

Willkommen auf den Baustellen daheim

Die Aachen-Botschafter des Club Aachen International informierten sich im Rathaus über aktuelle Entwicklungen und Probleme

VON MARY JUNKER

Aachen. Zu bereiden gab es allerdings an Themen herrschte kein Mangel: Die vielen Baustellen in der Innenstadt, der Kummer, den das Sorgenkind Alemannia bereitet, die großen Bewegungen in der Gesetzgebung der Kinderbetreuung, die wiederholte Ernennung der RWTH zur Eliteuniversität, die Eröffnung der Spielzeit 2012 des Theaters Aachen mit der berühmten Oper Carmen, der neue Proberaum des Symphonieorchesters in der Borggasse, die wachsende Fair Trade Politik, der Bau der archaischen Vitrine in der Elisengalerie, die enorm hohe Zahl an rund 48 000 Studenten, von denen noch viele händeringend nach einer Unterkunft suchen, die Entwicklungen im Projekt Kaiserplatz-Galerie, die unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Irak, die momentan in Kinderheimen unterkommen und die voraussichtliche Schließung des Werks der Bombardier-Waggonfabrik an der Jülicher Straße, das zur Zeit noch rund 600 Arbeitskräfte beschäftigt.

„Wir haben nie Ruhe“

Bürgermeisterin Hilde Scheidt ließ bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Aachen-Botschafter, die am Samstag im Sitzungssaal des Rathauses tagte, das laufende Jahr Revue passieren. Stellvertreter für Oberbürgermeister Marcel Philipp, dem Schirmherren des Club Aachen International, jenes weltweite Netzwerk der Aachen-Botschafter, informierte sie die rund 35 Teilnehmer über die zahlreichen Projekte, Entwicklungen und Zustände in und um Aachen. „Wir haben hier nie Ruhe, können nie nach einem vergangene-



Als Aachener nicht nur in Aachen für Aachen aktiv: Der Club Aachen International ist ein weltweites Netzwerk. Bei ihrem Treffen im Rathaus wurden sie unter anderem von Bürgermeisterin Hilde Scheidt (2. v. links) begrüßt.
Foto: Martin Ratajczak

„Es gibt in Aachen viele Baustellen, die man nicht auf den ersten Blick sieht.“

ALEMANNIA-PRÄSIDENT MEINO HEYEN

alles im Lot war“, verwies sie auf den ständigen Wandel der Stadt.

Jeder Einzelne könne dazu beitragen, dass sich in dieser Region etwas nach vorne bewegt. „Es gibt in Aachen viele Baustellen, die man nicht auf den ersten Blick sieht. Solche, die sich auch hinter den Kulissen abspielen“, bestätigte Alemannia-Präsident Meino Heyen die Worte von Bürgermeisterin Scheidt.

Den weitesten Weg, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können, hat mit Sicherheit Hans H.

Garbe zurückgelegt, der als Botschafter in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, agiert. Da das Treffen ihm aber sehr wichtig war, macht ihm auch die lange Strecke nichts aus.

„Unser Verein zeigt, dass Aachen nicht nur regional und international, sondern weltweit agiert. Und die Zusammenkunft demonstriert, dass wir auch versuchen, an unsere Stadt zu denken, wenn wir nicht zu Hause sind. Ich bin der

Meinung, dass man auch im Ausland immer die Fahne hochhalten sollte“, erklärt er.

Und damit vertritt er voll und ganz die Philosophie des Club Aachen International. Denn die Botschafter haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Heimat und die damit verbundene Kultur, Politik und Wirtschaft über die Grenzen der Stadt hinauszutragen, gleichzeitig aber auch etwas Neues aus anderen Teilen der Welt zu lernen.